

indem sich das Seil auf den Korb windet, die leere Tonne hingegen gehet mit dem andern Drume des Seils, welches sich abwindet, hinunter. Bericht vom Bergb. §. 534. Das Rammen [bei dem Niederbringen eines Schachtes mittelst Abtreibezimmerung] geschieht gewöhnlich mittelst des Haspels, auf welchem das eine Trum eines Seiles aufgeschlagen ist, während das andere oberhalb des Ansteckens an der Zimmerung befestigt wird. Z. 8., B. 23.

eisernes Trumm, auch Kettentrumm: Trumm einer als Förderseil benutzten Kette (vergl. eisernes Seil und Kettenseil v. Seil): *Ein eisernes Trumm.* Karsten Arch. f. Min. 5., 245. *Eisernes Kettentrumm.* ibid.

3.) auch Schachttrumm: jede der mehreren durch Zimmerung oder Mauerung gebildeten Abtheilungen eines Schachtes: *Die Schächte auf den Tiefbauen der Steinkohlengruben in Westphalen bestehen meistens aus zwei Trümmern für die Förderung, einem Trumm für die Wasserhaltung und einem Trumm für die Fahrung, erhalten in einzelnen Fällen auch wohl noch eine Abtheilung für das Einhängen schwerer Pumpentheile.* Z. 1., B. 144. *In der Gegend von Liverpool . . . finden sich auf einem grossen Theile der Steinkohlengruben 2 Schächte zur Förderung. . . Sie sind 50 bis 100 Lachter von einander entfernt. Die Fördermaschine steht mitten zwischen beiden Schächten, von deren Seiltrommeln ein Seil nach dem vordern, das andere nach dem hintern Schachte führt, so dass jeder der beiden Schächte nur ein Trumm bildet.* 3., B. 17.; 11., B. 88.

Fahrtrumm: Trumm für die Fahrung: Lottner 349. — Fahrkunsttrumm: Trumm für die Fahrkunst (s. Kunst): Lottner 367. — Fördertrumm: Trumm für die Förderung: Lottner 349. Z. 12., B. 297.; 13., B. 240. *Während der Förderung ist das Betreten der Fördertrümmer untersagt.* Z. f. BR. 10., 476. — Kunst-, auch Pumpen-, Wasserhaltungstrumm: Trumm, in welchem eine Wasserhaltungsmaschine aufgestellt ist: Lottner 349. Z. 12., B. 297. — Wettertrumm: Trumm für die Wetterführung (s. d.): Z. 12., B. 297.

Anm. Trumm aus dem altdutschen drum = Stück, Endstück, Ende, von drumón, druemen = abschneiden, zerreißen; verwandt mit dem griechischen θρόπτειν zerbrechen, θρόμμα Bruchstück und dem lateinischen truncus Stiel, Klotz. Vergl. Heyse 2., 1295. Sanders 2., 1395.^a.

Veraltet: Drum(m): *Gegendrum.* Agric. B. 61. *Wann ein Drum von dem Hauptgang auss der Vierung fällt.* Löhneyss 16. *Auch machen Drümmer von einem Gang nicht mehr gäng.* Span B. U. pag. 45.^b. Vergl. auch die Belege zu 2.; — Drumb: *Theilete sich ein Gang . . . in zwey Drumbero, daher die Parthey irrig, von welchem Drumb die Vierung zu nehmen.* Churk. BO. 5., 5. Br. 582. *Da sich ein Gang theilet und der Stöllner treibet auff den Drumberen Stollörther.* ibid. 6., 17. Br. 599.; — Dromb: *Ein Dromb Ertz.* Churk. BO. 7., 30. Br. 621.; — Trom(m): *Auff einem Gange oder Tromme.* Span BR. S. 289. *Trömer.* ibid. 192. *Tromm, Trümmer.* Beyer Otia met. 2., 62. 65. Vergl. auch die Belege zu 2.; — Trohm: Herttwig 322.^b; — Tromb: Voigtel 73.; — Thrum: *Ein jeglicher Erbfluss, . . . der machet ein Gegen-Thrum.* Span BR. S. 192.; — Trumb: *Das Trumb im Liegenden.* Herttwig 8.^b.

Neben „das Trumm“ veraltet bisweilen auch „der Trumm“: *Einen Drumb zu kiesen und anzunehmen.* Churk. BO. 5., 5. Br. 582.

Die Mehrz. Trümmer findet sich bei Lottner 337. auch in der Bedeutung von „Bohrmasse aus Erdbohrlöchern“: *Die Beurtheilung der durchbohrten Massen aus den zu Tage gehobenen Trümmern.*

Trümmchen n. — ein kleines (sehr wenig mächtiges und kurzes) Trumm (s. d. 1.): *Die vielfach sich durchsetzenden 1/2 bis 3 Zoll mächtigen Turmalinfels-trümmchen.* Z. 9., B. 243. *Schwache und kurze Erztrümmchen.* 15., A. 205.

Trummen — I.) tr.; ein Seil in zwei Theile theilen: Wenckenbach 111.

II.) refl.; von Gängen: sich gabeln (s. d.): Wenckenbach 111.

Trümmerartig a. — nach Art eines Trummes (s. Trumm 1.): *Trümmerartige Ausläufer* [vergl. Trumm 1., Anm.] *bei den Kohlenflätzen.* G. 2., 166.